

Das war wichtig in 2022 ...

... aus Sicht des Vorstands von Aufwind e. V.

Insgesamt stand das Aufwind-Jahr unter der Überschrift: „Fort mit der Zeit zu schreiten“.

Wir haben alle zahlreichen Aufgaben zum Umbau und zur Neuausrichtung unseres Vereins auf die neuen Anforderungen des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) bearbeitet. Die Überleitung in die künftige neue Kostenstruktur und Abrechnung mit dem Landeswohlfahrtsverband Hessen bestimmte den Alltag in den Zentralen Diensten. Die Überarbeitung sämtlicher Konzeptionen unserer verschiedenen Leistungsangebote benötigte einen breiten, teamübergreifenden fachlichen Austausch. Sehr engagiert und lebendig wurde die jeweilige Achse zwischen Sozialer Teilhabe, Teilhabe am Arbeitsleben und den Notwendigkeiten zur Umsetzung des Fachkonzepts Sozialraumorientierung diskutiert. Die Ergebnisse sind jetzt in der neuen Konzeption abgebildet.

Der Verein kommt in die Jahre. Zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in den kommenden Jahren in den Ruhestand gehen. Die ersten Abschiede haben im vergangenen Jahr schon stattgefunden. Gleichzeitig haben wir tolle, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen können.

Legendär ist der erstmalige Abschluss einer Budgetfinanzierung mit dem Werra-Meißner-Kreis für den Bereich der Psychosozialen Familienhilfe (PSFH).

Für Menschen, die in den Arbeitsmarkt zurückgeführt werden wollen, haben wir eine Konzeption zur Aktivierung und Orientierung zertifizieren lassen. Dieses Angebot haben wir gemeinsam mit der Geschäftsleitung des Jobcenters Werra-Meißner, den Werraland Lebenswelten und Mitarbeitenden von Aufwind entwickelt.

Die Familienbildungsstätte/Mehrgenerationenhaus ist wieder näher gerückt. Es finden gemeinsame Veranstaltungen und Angebote für Menschen mit und ohne Behinderung statt.

Die stellenwert.gmbh hatte durch die Preissteigerungen insbesondere im Energiebereich ein schwieriges Jahr. Die Suche nach Personal ist, so wie in vielen

Branchen, ein Dauerbrenner. Trotzdem entwickeln sich die kleinen und großen Lädchen ebenfalls weiter und haben einen guten Jahresabschluss erzielen können.

2022 war wieder ein Jahr mit Herausforderungen und Krisen in der Welt, denen wir gemeinsam gut begegnen konnten.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir ganz herzlich für die engagierte, kraftvolle und zielgerichtete Arbeit.

Herzliche Grüße und alles Gute


Hartmut Kleiber


Andrea Röth

Vorstand

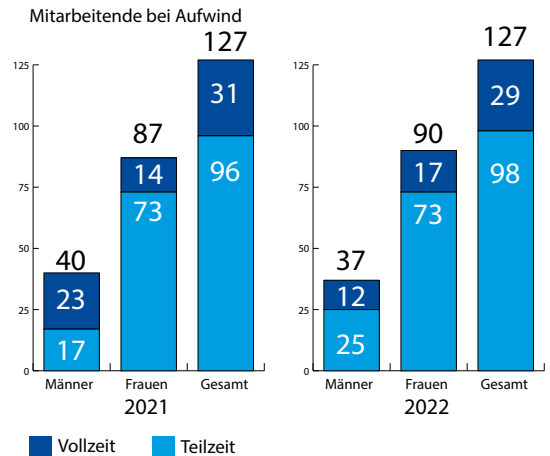
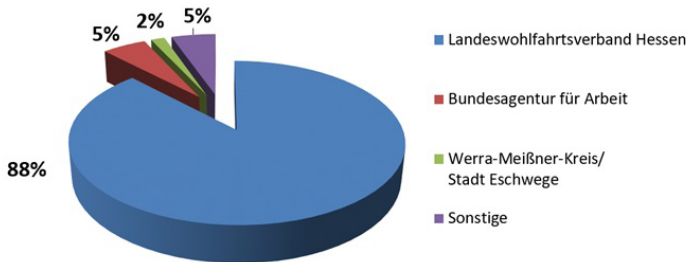
**Aufwind –
Verein für seelische Gesundheit e.V.**



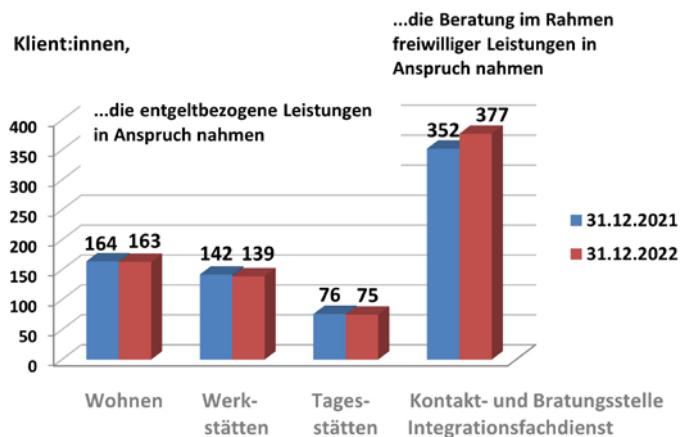
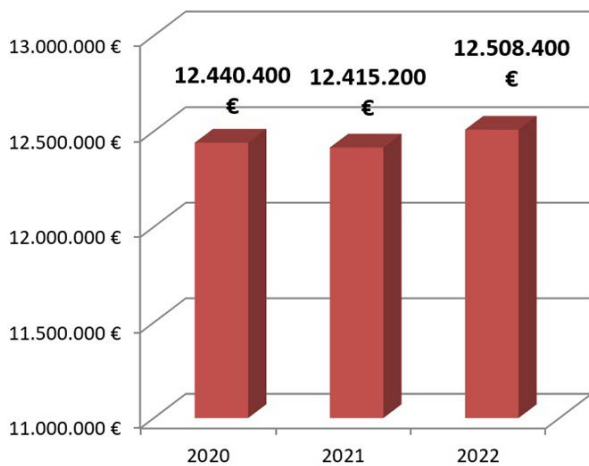
Das Jahr 2022 in Zahlen

Leistungsentgelte in 2022

Die Leistungen von Aufwind e.V. wurden mit insgesamt 6.421.577,00 € (= 100%) von verschiedenen Leistungsträgern finanziert.



Bilanzsummen 2020 - 2022



Das war wichtig in 2022 ...

... Ziele und Projekte bei Aufwind e.V.

Zur Aufwind-Betriebsversammlung im September konnten nach der Corona-Pause endlich wieder alle Mitarbeitenden zusammenkommen. Bunt und kreativ ging es im Eschweger E-Werk zu. Alle Teams hatten sich jeweils ein Tier ausgesucht, das sie am besten repräsentierte: Okapis, Kraken, Eulen, Affen und viele weitere Spezies stellten sich vor und machten deutlich, was sie als Team ausmacht. Auch mit den zukünftigen Herausforderungen, die durch die Finanzierungsumstellung nach BTHG und die Umsetzung des Konzeptes Sozialraumorientierung entstehen, haben sich die Teams auseinandergesetzt.

Für das Bienenprojekt „Stadtinkerei Stadtschwarm“ endete die dreijährige

Förderperiode der Aktion Mensch zum 31.12.2022. Ohne Refinanzierung konnten leider weder Personalkosten noch Miete für den Laden am Obermarkt von Aufwind weiter übernommen werden. Die ehrenamtlichen Teammitglieder des Stadtschwarms haben aktiv einen neuen Ort für Begegnung gesucht und diesen nun im Gerberhaus gefunden. Die Stadtschwarm-Begegnungs- und Kreativgruppe trifft sich dort jetzt regelmäßig und ist offen für alle, die dazu kommen wollen. Die Bienenvölker werden über die Gemeinnützigen Werkstätten versorgt und dort wird zukünftig auch der Honig geschleudert und abgefüllt. Kooperationspartner:innen für einen Neustart des Projektes werden gesucht.

Die Woche der seelischen Gesundheit stand unter dem Motto „Reden hebt die Stimmung – seelisch gesund in unserer Gesellschaft“. Aus diesem Anlass öffneten vom 10. bis 15. Oktober die Aufwind-Standorte ihre Türen, luden zu Veranstaltungen ein, informierten über ihre Angebote und redeten über das Thema Psychische Erkrankung. Im Rahmen dieser Woche wurde auch das frisch sanierte Gerberhaus auf dem Hof der Beratungs- und Geschäftsstelle eröffnet. Hier stehen jetzt „offene Club- und Hofräume“ zur Nutzung für alle Menschen und Institutionen im Quartier und darüber hinaus zur Verfügung.

Aufwind – Verein für seelische Gesundheit e.V. bietet umfassende Teilhabeleistungen für Menschen mit seelischer Erkrankung in den Lebensbereichen Arbeit und Wohnen an. Zu unseren Leistungen gehört außerdem die Beratung für Menschen mit seelischer Erkrankung und deren Angehörige und, über den Integrationsfachdienst, auch für Menschen mit anderen gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Unsere Angebote sind auf acht Standorte in Eschwege und drei Standorte in Witzenhausen verteilt. Hierzu zählen: Tagesstätten, Gemeinnützige Werkstätten, Besondere Wohnformen, Assistenz in der eigenen Häuslichkeit, Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle, Integrationsfachdienst und Ambulante Psychiatrische Pflege Werra-Meißner. Die Teams aus den Bereichen haben auf den folgenden Seiten Berichtenswertes aus dem vergangenen Jahr für Sie zusammengestellt.

Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle (PSKB)

Patent werden noch immer dringend gesucht



Das PSKB-Team: Susanne Reiss, Verena Hempl, Andrea Selig und Nina Martin (von links nach rechts)

Die Menschen, die zu uns kommen, werden immer häufiger durch unsere Homepage auf unser Angebot aufmerksam. Darüber hinaus kommen viele auf Anregung durch Bekannte und Angehörige. Vermittelt wird auch über die Psychiatrischen Institutsambulanzen, die Tagesklinik, andere Beratungsstellen, das Jugendamt und andere Bereiche von Aufwind. Die meisten Menschen, die im vergangenen Jahr in die Beratung kamen, litten an Depressionen und Ängsten, danach

folgten Zwangs-, Traumafolge- und Persönlichkeitsstörungen. Auch Menschen mit manisch-depressiven Diagnosen und Schizophrenien suchen uns auf. Für ein Gespräch mit den Beraterinnen ist jedoch keine Diagnose notwendig. In den beiden Beratungsstellen in Eschwege und Witzenhausen wurden im vergangenen Jahr 335 Personen beraten. Es fanden insgesamt 1130 Beratungen statt, 165 davon wurden telefonisch geführt.

Im Bereich „Patenschaften für Kinder und Jugendliche psychisch kranker Eltern“ gab es Ende 2022 sieben laufende Patenschaften, die vom Werra-Meißner-Kreis finanziert wurden, sowie eine Patenschaft in der 2. Phase, die durch finanzielle Unterstützung der VR-Bank-Stiftung betreut wurde. Für drei weitere Kinder lagen vom Jugendamt Finanzierungszusagen vor, leider konnten für sie keine passenden Paten gefunden werden. Aufgrund der Corona-Maßnahmen war die Akquise im gesamten Jahr erschwert, so dass es nicht möglich war, weitere Patenschaften zu vermitteln.

Neben den vierteljährlichen Treffen der Paten, bei denen sich diese unter Anleitung der Fachkräfte austauschen können, gab es einen Tagesausflug mit Patenkindern und Paten in den Erlebnispark Ziegenhagen. Der Ausflug wurde durch eine Spende von der Stiftung der Eheleute Gunderam finanziert.

Integrationsfachdienst (IFD)

Langfristige Betriebsberatungen brachten Arbeitsplätze



Integrationsberater Thomas Reimann

Im Laufe des Jahres wurden die Kontaktbeschränkungen zum Schutz vor der Corona-Pandemie aufgehoben. Qualifizierte Beratungen, Begleitungen schwerbehinderter Beschäftigter sowie betriebliche Beratungen konnten wieder im persönlichen Kontakt stattfinden.

Im vergangenen Jahr haben 42 Menschen das Angebot des Integrationsfachdienstes in Anspruch genommen, davon wurden neun arbeitende Menschen mit Behinderung im Rahmen der Sicherung ihrer Arbeitsplätze langfristig begleitet. Außerdem gab es 33 Anfragen von schwerbehinderten Arbeitnehmer:innen mit Klärungsbedarf zu ihrer Situation am Arbeitsplatz. In einem Fall wurde der IFD von der Deutschen Rentenversicherung mit der beruflichen Wiedereingliederung beauftragt. Zudem erstellte Integrationsfachberater Thomas Reimann im Auftrag des Integrationsamtes mehrere umfangreiche fachdienstliche Stellungnahmen im Zusammenhang mit Anträgen auf begleitende Hilfen im Arbeitsleben. Er führte auch drei fallunabhängige, langfristige Betriebsberatungen durch. Erfreulicherweise trafen einige Betriebe in diesem Zusammenhang Entscheidungen

für die Einstellung von Menschen mit Schwerbehinderung. Ende des Jahres nahm die Einheitliche Ansprechstelle für Arbeitgeber (EAA) im Werra-Meißner-Kreis ihre Arbeit auf. Sie steht gemeinsam mit dem IFD den Betrieben und Institutionen bei allen Fragen rund um das Thema Ausbildung und Beschäftigung schwerbehinderter Menschen mit Rat und Tat zur Seite.

Der IFD will sich gemeinsam mit der EAA sowie mit anderen regionalen und überregionalen Gremien und Netzwerken weiter dafür einsetzen, dass die Arbeitsplätze von schwerbehinderten Menschen gesichert werden und ihre Integration in den ersten Arbeitsmarkt gefördert wird.

Ambulante Psychiatrische Pflege (APP)

Ein Fallbericht aus der Arbeit des APP-Teams



APP-Team von links nach rechts: Anja Schubert, Karsten Hofmann, Gabi Grund, Claudia Hoberock, Stefan Ritz (und Sylvia Bachmann – nicht auf dem Foto)

Frau P. hatte ihr Leben lang tüchtig gearbeitet und ihre Freizeit meist mit ihrem Ehemann verbracht. Als sie in den Ruhestand ging, fühlte sie sich damit überfordert, die freie Zeit zu füllen. Während ihres Arbeitslebens war für eigenständige Freizeitbeschäftigungen wenig Zeit im Alltag geblieben. Ihr Mann verbrachte gern Zeit mit seiner Frau, wollte aber auch seine bisherigen Freiräume behalten. Seit ihrer Kindheit hatte Frau P. im Kontakt mit anderen Menschen häufig Angst, etwas Falsches zu sagen oder abgewertet zu werden.

Um dieses Gefühl zu vermeiden, blieb sie als Rentnerin oft allein zu Hause und ging Begegnungen mit anderen Menschen aus dem Weg. Sie wurde immer unsicherer und schließlich depressiv. Sie suchte sich Hilfe in der Tagesklinik. Hier blühte sie wieder auf. Sie hatte soziale Kontakte, eine geregelte Tagesstruktur und nahm die Freizeitangebote wahr. Nach ihrer Entlassung ging es ihr nach einiger Zeit wieder schlechter, denn ihr Alltag war nicht anders als vor dem Klinikaufenthalt. Das dort Erlernte konnte sie nicht umsetzen.

Sie wandte sich an das APP-Team Werra-Meißner. Nach einer längeren Phase des Beziehungsaufbaus konnte sie über ihre Geschichte und über ihre Ängste sprechen. Das entlastete sie und ihre Anspannung sank. Durch gemeinsame Achtsamkeitsübungen und andere Methoden, lernte sie, wie sie ihre Anspannung regulieren konnte. Danach begann sie mit Unterstützung des APP-Teams ein Training, das die Ängste mindern sollte. In kleinen Schritten stellte sie sich dabei angstbesetzten Situationen. Die begleitenden Reflexionsgespräche halfen ihr herauszufinden, wie intensiv und wie häufig die Übungen gut für sie sind. Ihre Ängste und die damit verbundene Anspannung verringerten sich. Jetzt genießt Frau P. ihre Zeit als Rentnerin und nimmt wieder am sozialen Leben teil.

Die Ambulante Psychiatrische Pflege hat im vergangenen Jahr 125 Klient:innen unterstützt.

Tagesstätte TAGwerk Eschwege

Angebote und Räume der Tagesstätte werden gut genutzt



Das Café-Team feiert 10 Jahre Café Brise

Lange war die Corona-Pandemie noch das bestimmende Thema in der Gemeinschaft. Die Anzahl der Personen, die das TAGwerk gleichzeitig besuchen konnten, war reduziert und die Anwesenheitstage genau eingeteilt. So kam es vor, dass sich einige Besucher:innen wochenlang nicht begegneten, was das Gemeinschaftsgefühl und die Sozialkontakte beeinträchtigte.

Die Angebote im TAGwerk und alle Aktivitäten außerhalb der Tagesstätte

konnten trotz allem genutzt werden. Ausflüge, Feiern und Reisen fanden wie geplant statt. Im Mai feierte der Laden „irrsinnig schön“ sein fünfjähriges Bestehen. Die Freude darüber, dass dieses Ereignis gefeiert werden konnte und damit wieder etwas Normalität einkehrte, war groß. So kam auch das neue Angebot „Geburtstagskränzchen“ zustande. Nun treffen sich jeweils am letzten Freitag des Monats die Geburtstagskinder der vergangenen Wochen und alle, die

mitfeiern wollen, bei Kaffee und Kuchen. Nach längerer Pause konnte wieder eine Flugreise angeboten werden. Eine kleine Gruppe verbrachte 8 Tage auf der Insel Lanzarote. Eine weitere Urlaubsreise führte in das Ostseebad Boltenhagen.

Die Planung und Gestaltung des Sommerfests im TAGwerk nahm viel Zeit in Anspruch. Da viele Besucher:innen sich beteiligten, gab es auch viele Ideen und Details zu besprechen. Das Ergebnis war ein wunderbares Fest im Juni bei herrlichem Wetter.

Eine dreitägige Reise führte im November nach Leipzig auf den schönen Weihnachtsmarkt. Das Repair-Cafe fand wieder regelmäßig und ohne Auflagen in den TAGwerk-Räumen statt. Erstmals wurden die Räume für den Eschweger Weihnachtsmarkt als Garderobe für die Künstler:innen genutzt. Zum Jahresende traf sich die TAGwerk-Gemeinschaft zum großen Weihnachtsessen mit Buffett und im Anschluss daran wurde die langjährige Kollegin Bruni Rauschenberg in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Wohnen

Neue Namen und endlich wieder mehr Freizeitangebote

Assistenz in der eigenen Häuslichkeit (AideH) und Psychosoziale Familienhilfe (PSFH)



Das AideH-Team bei der Verabschiedung von Birgitt Pastoors (siebte von links)

Das ambulant betreute Wohnen (BW) wird zur Assistenz in der eigenen

Häuslichkeit (AideH). Grund für diese Umbenennung ist die weitere Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) und damit auch die Einführung neuer Begrifflichkeiten. Das Arbeitskonzept der AideH bleibt erhalten. Menschen mit seelischen Erkrankungen werden im häuslichen Bereich unterstützt. Die Assistenz orientiert sich am individuellen Willen der Menschen, unterstützt deren Eigeninitiative und bezieht sozialräumliche Ressourcen in ihre Arbeit mit ein.

Seit November 2022 hat sowohl die AideH als auch die PSFH eine neue Leitung. Birgitt Pastoors ging nach 27 Jahren im Verein in den Ruhestand und übergab ihre Leitungsaufgaben an Michelle Mangold (AideH) und Felicitas Dieterich (PSFH).

Im Rahmen der PSFH wurden im vergangenen Jahr neun Familien unterstützt.

Esperanza

Im Februar haben wir auf Gut Friedrichsruh mit den jungen Erwachsenen Fasching gefeiert – unter Berücksichtigung der mittlerweile eingeübten Corona-Schutzmaßnahmen. Bei leckerem Essen und lauter Musik fand besonders das gegenseitige Schminken großen Anklang. Die Kostümierung fiel teils lustig und teils wirklich gruselig aus. Das gemeinsame Feiern hat allen gut getan.

Besondere Angebote gab es im vergangenen Jahr für die alleinerziehenden Mütter und deren Kinder. Für sie haben wir einige Ausflüge

organisiert, die gern angenommen wurden. Die Kinder konnten spielen, sich austoben und Neues entdecken und die Mütter hatten Zeit für sich selbst und zum Austausch untereinander. Im Oktober beteiligte sich Aufwind am „Tag der seelischen Gesundheit“. Alle Standorte öffneten ihre Türen für Interessierte. In diesem Rahmen fand auf Gut Friedrichsruh ein Grillfest mit Bogenschießen, Spiel, Spaß und Spannung statt. Bei unserer Weihnachtsfeier in einem Restaurant in Göttingen bedachten sich alle, die Lust hatten, mit skurrilen und lustigen Wichtelgeschenken.



Bunte Kostümierung zur Faschingsfeier

Besondere Wohnformen - Haus Aufwind



Die Reisegruppe am Strand bei Wind und Wellen

Viele genaue Absprachen und Maßnahmen waren notwendig, um den Bewohner:innen während der Corona-

Pandemie gerecht werden zu können. Erfreulicherweise gab es noch andere Themen, die uns von dieser herausfordernden Situation ablenkten. Endlich konnten wieder Freizeitangebote wie Schwimmen und Besuch des Fitnessstudios stattfinden. Wir machten Ausflüge zum Grenzmuseum Schifflersgrund und zum Weihnachtsmarkt nach Erfurt.

In der warmen Jahreszeit nutzten wir die Gärten ausgiebig. Die Bewohner:innen unterstützten die Teams beim Bau einer Sitzzecke und eines Strandkorbs aus Paletten.

Die Woche der seelischen Gesundheit feierten wir am 10. Oktober am Neustädter Kirchplatz mit Waffeln backen und Tischtennis spielen.

Im September fand die gemeinsame Urlaubsfahrt nach Linstow an die Mecklenburgische Seenplatte statt. Spieleabende, Kettcar fahren und Besuche im Schwimmbad standen auf dem Programm. Tagesausflüge nach Güstrow, zum Vogelpark nach Marlow und zum Karls Erlebnisdorf in Rövershagen hinterließen bei der Reisegruppe nachhaltig positive Eindrücke.

Psychosoziales Zentrum Witzenhausen (PSZ)

Im eigenen Garten und auch viel unterwegs



Der neue Garten wird regelmäßig zum Bogenschießen genutzt

Die geplanten Projekte zur Gestaltung des neuen Gartens haben wir im vergangenen Jahr weiter gemeinsam umgesetzt. Zur Einweihungsfeier waren Nachbar:innen und Kooperationspartner:innen aus dem Quartier eingeladen. Unter den zahlreichen Gästen war auch der Aufwind-Vorstand beim gemütlichen Beisammensein

vertreten. Bei kulinarischen Köstlichkeiten und Lagerfeuer verbrachten alle einen schönen Nachmittag.

Nach langer Corona-Pause konnte im vergangenen Jahr das Bogenschießen wieder starten. Jeden Montagnachmittag, wenn das Wetter es zuließ, lernten die Teilnehmenden mit Pfeil und Bogen, sich auf das Ziel zu fokussieren.

Künstlerische Inspiration holten sich diejenigen, die bei verschiedenen Ausflügen zur Documenta in Kassel dabei waren.

Im September fand eine Urlaubsfahrt nach Südwestfrankreich mit neun Personen statt. Aus allen Bereichen, die im PSZ unter einem Dach sind, reisten Menschen mit einem vollgeladenen Bus viele Stunden lang Richtung Atlantik. Im dort gebuchten Selbstversorgerhaus mit Pool hat die Gruppe gemeinsam gekocht, Fahrrad

gefahren und die Sehenswürdigkeiten erkundet. Ein kurzer Abstecher nach San Sebastian in Spanien war ein kleiner Höhepunkt dieser Reise.

Im Herbst ging es mit elf Personen für einen Kurztrip nach Hameln in die Stadt des „Rattenfängers“. In einem sehr schönen Hotel buchten wir uns für zwei Übernachtungen ein. Eine Schifffahrt auf der Weser durfte natürlich nicht fehlen und machte allen sehr viel Freude. Für jeden hatte diese Reise im wahrsten Sinne etwas zu bieten.

Das gesamte PSZ-Team konnte Ende vergangenen Jahres nach langer Corona-Abstinenz endlich wieder zu einer Weihnachtsfeier zusammenkommen. Beim gemeinschaftlichen Kochen und Essen und beim anschließenden Schrottwichteln wurde der Teamgeist gestärkt.

Gemeinnützige Werkstätten Eschwege (GWE)

Die einzige Konstante ist die Veränderung



Werkstatteleiter Rolf Eckhardt (rechts) bei seiner Verabschiedung mit Matthias Mihm, dem ehemaligen Vorstand von Aufwind e.V.

Eine anstehende Veränderung hat uns alle in den Werkstätten zu Beginn des Jahres 2022 sehr beschäftigt: „Was kommt nach Rolf Eckhardt? Wie geht es weiter? Wer kommt dann? Wie wird das sein? Was bleibt? Was verändert sich?“

Nach einer tollen Abschiedstour mit dem Werkstattteam, nach weiteren Verabschiedungen aus allen Bereichen, nach vielen guten Worten und Wünschen von Vorstand, Kolleg:innen und Wegbegleitenden war Rolf Eckhardt als Werkstatteleiter dann tatsächlich weg!

Die größte spürbare bzw. sichtbare Veränderung war zunächst wohl die, dass seine Bürotür, die IMMER für jeden offen stand, nun meist verschlossen war.

Allein deshalb, weil Andreas Galle – der neue Werkstatteleiter – seinen „Hauptsitz“ am anderen Standort hat. Seine offene Tür befindet sich in den Werkstätten in der Thüringer Straße.

Auch mit dieser Veränderung haben wir unser Ziel, die Internetkompetenzen aller zu schulen, weiterverfolgt. Die Schulung

erfolgte meist in Einzelgesprächen, um ganz individuell anstehende Fragen und Probleme zu klären. Dabei sind auch immer wieder Ängste und Fragen zu Themen wie Internetkriminalität, Cybermobbing und der sicheren Nutzung sozialer Netzwerke aufgekommen. Wir konnten einen Fachmann der Eschweger Polizei für Vorträge an allen Standorten gewinnen, um uns und unsere Beschäftigten zu informieren und zu sensibilisieren.

Für besondere Abwechslung sorgte gegen Ende des Jahres ein Außenarbeitseinsatz bei der Firma Nette in Göttingen. Einige unserer Beschäftigten haben dort als Gruppe über einen befristeten Zeitraum in großen Stückzahlen Einwegverpackungen für Speisen und Getränke umgepackt.

Impressum

Redaktion: Claudia Muth | Texte: Aufwind e.V., Edith Hettwer Werbetexte | Gestaltung + Druck: friends-in-box.de

Fotos: Kristin Weber, Edith Hettwer, Aufwind e.V. | Herausgeber: Aufwind, Verein für seelische Gesundheit e.V.,

Neustadt 80-86, 37269 Eschwege, Tel.: 05651 7438-0, info@aufwind-wmk.de, www.aufwind-wmk.de

Im Verbund der
Diakonie

